Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 28

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

brauch nach links aufzuklappendes Visirblatt angebracht ist, während ein links am obern Bande vertikal verschiebbarer Korn-Stab die Graduation für 1000—2000 Yards enthält und auf die gewünschte Entfernung eingestellt werden kann. Dieser Kornstab kann auch ganz abgenommen werden.

Die übrigen namhaften Unterschiede fallen auf Lauf und Munition.

		Martini-Henry. Bisheriges Modell.	Martini-Enfield. Neues Modell.
Lauf-Kaliber	m/m	11,43	10,16
Zugform (Zahl 7 : 9)		polygonal	sägenförmig
Drall 1 :	m/m	558,75	381
Patrone, Gewicht	gr.	49,1	45,7
Patronenhülse, Material		Messingfolie	Aus Messing gezogen
Pulverladung	gr.	5,5	5,5
Geschoßgewicht	„	31,1	24,8
Fettung		Papier-Fettpfropf	2 mit Wachs gefüllte Kannelirungen
Anfangsgeschwindigkeit	m.	400,8	478,5
Rückstoß	mkg.	120	107,3

Die sägenförmigen Züge sollen zu Beschädigungen beim Reinigen u. s. w. empfindlicher sein als die konzentrischen.

Beurtheilung: Im Allgemeinen erfreut sich diese neue Waffe in England keiner günstigen Beurtheilung. Man hält die Verbesserung der ballistischen Leistungen nicht für so bedeutend, daß sie die Nachtheile einer längere Zeit dauernden Bewaffnung des Heeres mit zwei dem Kaliber und der Patrone nach verschiedenen Gewehren auszugleichen im Stande wäre. Man müsse in der Kaliber-Verminderung noch weiter bis zu 9 oder 8 m/m gehen. Außerdem spricht man sich gegen den Blockverschluß aus und hält den Kolben-(Zylinder-)Verschluß für weitaus kriegsbrauchbarer.

Das anhängbare Magazin Fosbery (Fig. 25). Zu obiger Waffe in Vorschlag gebracht und 10 Patronen fassend, kann links am Verschlußgehäuse befestigt werden und es bewirkt der Griff zum Oeffnen des Verschlusses die jeweilige Ablösung einer Patrone aus dem Magazin (nach dem Auswerfen der Hülse); welche dann auf die Blockmulde fällt und von da von Hand in das Patronenlager vorgeschoben werden muß, bevor geschlossen werden kann.

Im Laufe des Jahres 1886 kommen bei der englischen Marine 3000 Repetirgewehre nach System Spencer-Lee zur Erprobung, bei welchen einige Verbesserungen angebracht wurden (vergl. Vereinigte Staaten von Nord-Amerika).

(Schluß folgt.)

Die bevorstehenden Reformen in der französischen Armee.

(Nachtrag zu dem Leitartikel in Nr. 25.)

Die durch das neue Militärgesetz vorgesehenen Veränderungen sind die nachstehenden:

Die Aufhebung der Würde eines Marschalls von Frankreich.

Die Beibehaltung im aktiven Dienst einer gewissen Kategorie von Divisions-Generalen wird aufgegeben.

Die Grade der Kapitäns II. Klasse und die Kapitäns-Adjutants-Majors werden verschwinden.

30 Jäger-Regimenter zu Fuß werden formirt aus den schon bestehenden 30 Jäger-Bataillonen, aus dem Effektivstande der 4. Bataillone der Linien-Regimenter und aus den 2. Depot-Kompagnien.

Der Effektivstand der Kavallerie wird erheblich vermehrt. Das Projekt sieht die Bildung von 11 neuen Kavallerie-Regimentern vor, um eine 3. unabhängige Kavallerie-Division formiren zu können. Die Zahl der Regimenter wird von 77 auf 88 gebracht.

Die 16 Bataillone der Festungsartillerie werden mit den 4 Genie-Regimentern verschmolzen, um 12 Genie-Regimenter zu 4 Bataillonen à 3 Kompagnien zu bilden. Von den 12 Kompagnien jedes Regiments werden 8 Kanonier-Kompagnien und 4 Sappeurs-Mineurs-Kompagnien formirt. J. v. S.

Verzeichniß der Werke aus der Militär- und Marine-Litteratur, welche im Verlage der Königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn, Berlin, SW. Kochstraße 68—70, erschienen sind. 1816—1885. Berlin, E. S. Mittler & Sohn, Königl. Hofbuchdruckerei.

Das Verzeichniß legt ein ehrenvolles Zeugniß für die Thätigkeit der Mittler'schen Verlagsbuchhandlung ab. Eine so große Anzahl militärischer Werke hat in der gleichen Zeit wohl keine europäische Buchhandlung erscheinen lassen. Was aber die Buchhandlung mit besonderem Stolz erfüllen darf, ist, daß sie, soviel uns bekannt, immer nur gediegene, werthvolle Arbeiten gebracht hat. Die Mittler'sche Buchhandlung hat sicher den größten Theil der Schulbücher gedruckt und verlegt, die „der Schulmeister, welcher 1866 bei Sadowa siegte" benützt hat. Der großen militärischen Verlagsbuchhandlung gebührt auch ihr Antheil an den Erfolgen der deutschen Waffen in den Feldzügen 1866 und 1870/71.

Das Motto: „Die Wissenschaft eine Waffe, — die Waffe eine Wissenschaft!" ist glücklich und bezeichnend gewählt.

Das Verzeichniß unterscheidet drei Theile.

Der erste Theil ist betitelt: „Kriegskunst und Kriegswissenschaften", bringt die Bücher über:

A. Organisation und Eintheilung des Heeres; Verwaltung und allgemeiner Dienstbetrieb; Ausrüstung und Bewaffnung; Militärgesetze; Militär-Medizinalwesen und Sanitätskorps; Militärge-

richtswesen; Militärseelsorge; Pensionirung und Zivilversorgung:

1) Deutsches Heer 106 Werke.

2) Fremde Heere 25 Werke.

B. Truppendienst:

1) Allgemeines 42 Werke.

2) Infanterie und Jäger 46 Werke.

3) Kavallerie (einschließlich Reitkunst und Pferdekenntniß) 62 Werke.

4) Spezialwaffen (Artillerie, Ingenieurkorps und Pioniere, Eisenbahntruppen, Militär-Telegraphie, Luftschifffahrt) 48 Werke.

5) Train 7 Werke.

C. Ausbildung, Erziehung und Unterricht:

1) Körperliche Ausbildung (Turnen, Fechten, Schwimmen) 33 Werke.

2) Erziehung und theoretisch-wissenschaftliche Ausbildung 52 Werke.

3) Waffenlehre und Befestigungskunst 30 Werke.

4) Terrainlehre und militärisches Aufnehmen 14 Werke. Königl. Landesaufnahme: Topographische Abtheilung 4 Werke; Trigonometrische Abtheilung 7 Werke.

5) Generalstab und Kriegsspiel 14 Werke.

6) Strategie und Taktik 58 Werke.

Zweiter Theil:

A. Kriegsgeschichte, allgemeinen Inhalts, einzelner Epochen; Armee- und Truppengeschichten; Biographien; Memoiren; Tagebücher; Erinnerungen u. s. w., 469 Werke.

B. Hülfswissenschaften 182 Werke. Darunter befinden sich 57 Schriften militärisch-politischen und militärisch-philosophischen Inhalts. An Zeitschriften, Jahresberichten und Katalogen finden wir 15 Nummern, von welchen einzelne über 60 Bände umfassen.

Der dritte Theil bringt die Werke, welche auf die Marine Bezug haben. Aufgeführt werden 189 Werke.

Die Gesammtzahl der Werke beträgt 1370, darunter befinden sich solche, welche zahlreiche Bände umfassen, doch auch kleine Flugschriften.

Viele Verlagsartikel sind offiziellen und offiziösen Inhalts. Aus dem ganzen Katalog läßt sich erkennen, daß es derjenige der bevorzugten militärischen Hofbuchhandlung in Berlin ist. Es gibt manche Verlagsartikel, welche der Mittler'schen Buchhandlung nicht konveniren können und doch (oder sogar gerade deshalb) großes militärisches Interesse bieten.

Es ist begreiflich, daß die genannte Buchhandlung schon aus Geschäftsrücksichten vorsichtig zu Werke gehen muß, und nichts verlegen darf, was in den höchsten militärischen Kreisen Anstoß oder Mißfallen erregen könnte.

Polemische Schriften und zwar besonders solche, welche gegen bestehende Einrichtungen gerichtet sind, darf man im Mittler'schen Verlag nicht suchen. Es ist dies nicht ihre Spezialität. Dagegen ist an andern werthvollen militärischen Werken kein Mangel.

Einige Schwierigkeit mag bei Zusammenstellung des Kataloges hie und da die Einreihung einzelner Werke in ein bestimmtes Fach geboten haben. Diese Schwierigkeit ist dadurch gehoben, daß im Zweifelsfall das Buch in beiden Fächern, unter welchen dasselbe gebracht werden könnte, erwähnt, doch in dem einen nur kurz die Nummer angegeben wird, unter welcher dasselbe zu finden ist. So werden z. B. von Meckel zwei Werke unter theoretisch-wissenschaftliche Ausbildung gebracht und dabei bemerkt, die übrigen Werke von Meckel seien unter Nr. 463, 510 und 511 zu suchen.

Am Ende einer jeden Abtheilung sind die Nummern, welche „wegen des verwandten Inhalts zu vergleichen seien", angeführt.

Das Aufsuchen der Werke ist überdies durch ein beigegebenes alphabetisches Autorenverzeichniß erleichtert. Die Zahl der Autoren beträgt 626 und, merkwürdiger Weise, darunter befinden sich nur zwei mit dem Namen Meyer. Am zahlreichsten sind die Namen mit dem Buchstaben S und zwar mit 83, mit B 71 vertreten; die am wenigsten zahlreichen sind die mit F mit 1, Y mit 2, J und Z mit je 4.

Eine Mittheilung der Verlagsbuchhandlung sagt: „Der Katalog dürfte für militärische Studien der verschiedensten Art einen nützlichen und ausgiebigen Litteratur-Nachweis darbieten. Alljährliche Nachträge werden ihn fortsetzen und seinen Werth erhöhen; auch diese Jahresverzeichnisse werden wir auf einen dahin uns ausgesprochenen Wunsch regelmäßig und unentgeltlich zusenden."

Für Militärbibliotheken hat der Katalog jedenfalls seinen Werth und wird ihnen eine zweckmäßige Anschaffung der Bücher erleichtern. Bei den günstigen Bedingungen des Angebotes läßt sich nicht bezweifeln, daß von demselben häufig Gebrauch gemacht wird. E.

Ausland.

Deutschland. (General der Infanterie von Colomier †.) Am 5. April verschied in Berlin nach kurzem Leiden der General der Infanterie a. D. Louis von Colomier. Im Jahre 1810 geboren, trat derselbe mit 17 Jahren 1827 bei der Garde-Artillerie-Brigade ein und hat einen großen Theil seiner langen und ehrenvollen Dienstzeit in Berlin gestanden. Von seiner Ernennung zum Offizier im Jahre 1830 bis im Herbst 1853, wo er als Major und Artillerie-Offizier vom Platz nach Danzig kam, hatte er der Garde-Artillerie in Berlin angehört. 1859 zum Oberstlieutenant befördert, erhielt er das Kommando des dritten Artillerie-Regiments in Frankfurt a. O. und rückte 1861 zum Obersten auf. Als 1864 der Krieg gegen Dänemark ausbrach, wurde dem Obersten Colomier, der sich bereits das Renommée eines hervorragenden Artillerie-Offiziers erworben hatte, das Kommando über die im Felde zur Verwendung kommende preußische Artillerie übertragen. Den ruhmreichen Antheil, den gerade die preußische Artillerie an den Erfolgen jenes kurzen Feldzuges hatte, verdankt sie nicht zum Wenigsten der Tüchtigkeit und Energie ihres Führers, dem der Orden pour le mérite und die Verleihung des Adels als wohlverdiente Auszeichnungen zu Theil wurden. Bei der nach dem Feldzuge eintretenden Neuformation der Artillerie wurde der Oberst von Colomier zuerst zum Kommandeur der dritten Artillerie-Brigade, kurze Zeit darauf zu dem der Garde-Artillerie-Brigade ernannt. In dieser Stellung nahm Colomier, nunmehr zum General befördert, am Kriege von 1866 Theil.